

Woher kommt die Beliebtheit der Kombination "Deutsch/Geschichte"?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 13. Februar 2018 17:28

Zitat von Meerschwein Nele

Ach, unbeliebt machst du dich nicht wirklich bei mir, ich habe das schon oft gehört und der Erfahrung nach kommt das davon, dass man im Geschichtsunterricht nicht so wirklich verstanden hat, worum es ging.  Das liegt aber - ganz ohne Witz! - leider auch oft daran, dass das Fach nicht selten von Kolleginnen und Kollegen unterrichtet wird, die ihrerseits das sehr strenge historische Handwerk nicht vernünftig beherrschen bzw. fahrlässigerweise Geschichte auch noch fachfremd unterrichten! 

Ob das auch noch mit fachfremdem Unterricht zusammenhängt ist eine gute Frage...

Ich habe mich gerade die ganze Zeit gefragt, was diese Fächer konkret noch gemeinsam haben, und was sie im Gegenzug von anderen (weniger als Studienfach "beliebten") unterscheidet... und komme da zu dem Punkt, an welchen die SuS festmachen, ob der Unterricht was taugt. Wobei ich da sowohl an meine eigenen Erfahrungen als Schülerin als auch an das denke, was mir verschiedene SuS in Vertrauensstunden berichten, wenn es um swas geht. Da komme ich zu folgendem Ergebnis:

- ein als "schlecht" empfundener Mathe-Unterricht ist einer, in dem der Stoff einfach nicht bei den Schülern ankommt, der Lehrer vielleicht zu viel abstraktes Denken voraussetzt, den Stoff nicht verständlich vermitteln kann.
- bei Geschichte und auch Deutsch ist "schlecht" meist schlicht gleichbedeutend mit "langweilig", also eher ein Präsentations- als ein Vermittlungsproblem.

Habt ihr da ähnliche Erfahrungen (bei euch und euren SuS)? Und - ist das ein Faktor, der zur Frage des Threads passt? Also sozusagen "In Deutsch oder Geschichte musst du nicht erklären können"?